

WEISHEIT

*Hiob
Sprüche
Psalme*



14.-16. November

19 Uhr

**... aus seinem Munde
kommt Erkenntnis
und Einsicht.**

Spr. 2:6

INHALT

1. Hiob	2
1.1 Einleitung allgemein	2
1.2 Einleitung Hiob	2
1.3 Ausgewählte Bibelstellen.....	4
2. Sprüche	10
2.1 Einleitung.....	10
2.2 Die Sprüche Salomos und die Frauen.....	10
2.3 Das Buch im Überblick	11
2.4 Bibelstellen	11
3. Psalme	21
3.1 Einleitung.....	21
3.2 Das Buch im Überblick und Zusammenfassung.....	22
3.3 Weisheitspsalme	23
3.4 Rache psalme	24
3.5 Lobpreispsalme	26
3.6 Bußpsalme	27
3.7 König psalmen.....	28
3.8 Messianische Psalmen.....	28
3.9 Klage psalme.....	29

1. HIOB

1.1 EINLEITUNG ALLGEMEIN

- Man unterscheidet zwischen zwei Typen von Weisheitsliteratur:
 1. Den Typ der längeren Rede oder Abhandlung (wie bei Hiob).
 2. Die Spruchweisheit (wie bei den Sprüchen).
 - Beispiele für Weisheitsliteratur sind Hiob, Sprüche, Prediger.
 - Psalme und das Hohelied sind nur teilweise Weisheitsliteratur oder haben Bezüge zur Weisheitsliteratur.
-
-
-

1.2 EINLEITUNG HIOB

- Eine Datierung von Hiob ist kaum möglich.
- Lange Prosa-Einleitung (Kap. 1-2) für die poetisch gestalteten Reden von Hiob, seinen Freunden und Gott. Am Ende wieder ein Epilog in Prosa.

Kapitel	
1-2	Prolog
3	Hiobs Klage
4-27	Die Reden der Freunde Hiobs und seine Antwort darauf
	Elifas betont Gottes Gerechtigkeit und Reinheit – die Menschen sind an ihrem Elend selbst schuld.
	Bildad beruft sich auf die Tradition und betrachtet sich als Verteidiger des rechten Glaubens – der Mensch, der Böses tut, sollte sich über das göttliche Gericht nicht wundern.
	Zofar ist Rationalist – Hiobs Bestrafung ist das, was man vernünftigerweise erwarten kann.
28-31	Hiobs abschließende Reden
32-37	In diesen Teil des Buches tritt eine neue Person auf. Elihu ist ein junger Mann, der mit wachsendem Zorn Hiobs Rechtfertigungsversuchen zugehört hat (32,2). Aber er ist auch zornig auf Hiobs Freunde, die keine Antwort auf Hiobs Leid gefunden und ihn doch verurteilt haben (32,3).
38-42,6	Gott meldet sich zu Wort
42,7-17	Epilog

Zusammenfassung

1. Die moderne Forschung bezeichnet in erster Linie die Bücher Hiob, Sprüche und Prediger als „Weisheitsliteratur“, aber Weisheitselemente finden sich auch in anderen alttestamentlichen Büchern.
2. Weisheitslehrer gab es im ganzen Nahen Osten. Im Alten Testament werden die Weisen Mesopotamiens, Kanaans und Ägyptens mit Salomo verglichen.
3. Die nahöstliche Weisheitsliteratur kann in zwei Hauptgattungen eingeteilt werden: Kurze, sprichwortartige Maximen, die Hilfe im Alltag geben wollen, und längere Abhandlungen und Reden über die Grundprobleme des Lebens.
4. Die meisten Beispiele für die Spruchweisheit, bei der es um den Erfolg im Lebensalltag geht, hat uns das alte Ägypten hinterlassen.
5. In Mesopotamien dagegen entstanden längere Reden und Dialoge über die Probleme der Gerechtigkeit der Welt.
6. Die mesopotamische Kultur glaubte an die Lehre von der Vergebung.
7. Das Buch Hiob behandelt einige der schwierigsten Probleme des Lebens, in erster Linie das der Theodizee.
8. Die drei Freunde Hiobs wollen ihm alle helfen, wobei jeder seine eigene Methode hat.
9. Die Hauptbotschaft des Buches Hiob ist, dass die Weisheit Gott gehört und dass der entschlossene Glaube an ihn belohnt wird.
10. Als Gott endlich redet, erkennt Hiob Gottes Allmacht und seine eigene Unwissenheit und tut Buße.
11. Hiob und seine Freunde glauben alle an die Theologie der Vergeltung. Aber Gott macht die Art, wie sie diese Theologie verstehen und anwenden, zunichte.
12. Der Autor des Buches Hiob wird nirgends genannt oder angedeutet.

1.3 AUSGEWÄHLTE BIBELSTELLEN

1.3.1 KAPITEL 1-2 - PROLOG

ELB 1,1 Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

→ ... das kann nicht von vielen gesagt werden, denn die Bibel ist voll mit „Losern“.

ELB 1,6 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden.

→ „Söhne Gottes“, wer ist das? Lies dazu Gen 6,1-4.

ELB 1,21 Und er sagte: Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück. Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen!

ELB 2,9 Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Fluche Gott und stirb! 10 Er aber sagte zu ihr: Wie eine der Törrinnen redet, so redest auch du. Das Gute nehmen wir von Gott an, da sollten wir das Böse nicht auch annehmen? Bei alldem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.

→ Nun kommen Hiobs Freunde!

1.3.2 DIE REDEN DER FREUNDE HIOPS (3-27)

❖ Kapitel 3: Hiobs erste Rede

Was ist ein „Leviatan“? → Kapitel 40

❖ Kapitel 4-5: Elifas erste Antwort an Hiob

❖ **Kapitel 6-7: Hiobs zweite Rede: Die Antwort an Elifas**

NLB 6,9 Würde er sich doch entschließen, mich zu vernichten! Ich wünschte, er würde seine Hand ausstrecken und mich töten. 10 Dann hätte ich zumindest einen Trost und würde trotz meiner Schmerzen vor Freude springen: Denn die Gebote des Heiligen habe ich nie missachtet.

NLB 6,24 Alles, was ich will, ist eine Antwort – dann werde ich schweigen. Sagt mir, was ich falsch gemacht habe.

ELB 7,12 Bin ich das Meer oder ein Seeungeheuer, dass du eine Wache gegen mich aufstellst?

➔ Seeungeheuer? Wieder eine Beschreibung eines Dinosauriers?

ELB 7,16 Ich mag nicht mehr – nicht ewig will ich leben! Lass ab von mir! Meine Tage sind nur noch ein Hauch.

➔ Und wieder: Hiob will nicht mehr leben.

NLB 7,21 Warum vergibst du mir nicht meine Sünde und nimmst nicht meine Schuld von mir? Denn bald lege ich mich in den Staub und sterbe. Wenn du mich dann suchst, bin ich fort.«

➔ Sünde und Strafe werden zusammen gesehen? Und wie sehen wir das heute?

❖ **Kapitel 8: Erste Rede des Bildad**

HFA 4 Deine Kinder müssen gegen ihn gesündigt haben, darum hat er sie verstoßen und bestraft; sie haben bekommen, was sie verdienten.

HFA 6 Wenn du aufrichtig und ehrlich bist, dann wird er sich noch heute um dich kümmern und dir Haus und Hof wiedergeben, wie du es verdienst.

❖ **Kapitel 9-10: Hiobs dritte Rede**

HFA 9,3 Wenn er dich vor Gericht zieht und Anklage erhebt, weißt du auf tausend Fragen keine Antwort.

HFA 9,8 Er allein hat den Himmel ausgebreitet (aufgespannt), ist über die Wogen der Meere geschritten. 9 Den Großen Wagen hat er geschaffen, den Orion, das Siebengestirn und auch die Sternbilder des Südens.

HFA 10,1 Es ekelt mich vor diesem ganzen Leben, drum halt ich meine Klage nicht zurück; es muss heraus, was mich verzweifeln lässt! 2 Du kannst mich doch nicht einfach schuldig sprechen! Gott, sag mir jetzt, was wirfst du mir denn vor? 3 Was bringt es dir, dass du so grausam bist? Verachtest du, was du geschaffen hast, und lässt gelingen, was Verbrecher planen?

➔ Gott hält auch Anklage aus!

- ❖ **Kapitel 11: Erste Rede des Zofar**
- ❖ **Kapitel 12-14: Hiob weist alles zurück, was seine Freunde gesagt haben**
 - Sarkastisch: 12,1-5
 - Überlegen: 12,6-25
 - Überheblich: 13,1-19
 - Bitter: 13,20-28
 - Enttäuscht: 14,1-6
 - Verzweifelt: 14,7-21

- ❖ **Kapitel 15: Zweite Rede des Elifas**
„Hiob, du bist ungerecht und anmaßend!“

- ❖ **Kapitel 16-17: Hiob weist Elifas Rede zurück**
Hiob beschreibt psychosomatische Symptome

- ❖ **Kapitel 18: Zweite Rede des Bildad**
- ❖ **Kapitel 19: Hiob weist Bildads Rede zurück**
- ❖ **Kapitel 20 Zweite Rede des Zofar**
- ❖ **Kapitel 21 Hiobs Antwort**
- ❖ **Kapitel 22 Dritte Rede des Elifas**
- ❖ **Kapitel 23-24 Hiobs Antwort**
- ❖ **Kapitel 25 Dritte Rede des Bildad**
- ❖ **Kapitel 26 Hiobs Antwort**

1.3.4 HIOBS SCHLUSSREDE (28-31)

1.3.5 DIE REDEN ELIHUS (32-37)

- ❖ **Kapitel 33 Elihus erste Rede**
- ❖ **Kapitel 34 Elihus zweite Rede**
- ❖ **Kapitel 35 Elihus dritte Rede**
- ❖ **Kapitel 36-37 Elihus letzte Rede**

1.3.5 GOTTES REDEN (38-42)

- ❖ **Kapitel 38-41 Die Rede Gottes aus dem Sturm**

Hiob 38,31: Knüpfst du die Bänder des Siebengestirns, oder löst du die Fesseln des Orion?

Behemot und Leviatan:

ELB 40,15 Sieh doch den **Behemot**, den ich mit dir gemacht habe! Gras frisst er wie das Rind. 16 Sieh doch seine Kraft in seinen Lenden und seine Stärke in den Muskeln seines Bauches! 17 Er lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind (dicht) geflochten. 18 Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. 19 Er ist der Anfang der Wege Gottes. Der ihn gemacht, hat (ihm) sein Schwert beschafft]. 20 Denn die Berge bringen ihm Tribut, und alle Tiere des Feldes, die dort spielen. 21 Unter Lotosbüschen lagert er im Versteck von Rohr und Sumpf. 22 Die Lotosbüsche, sein Schatten, bedecken ihn; es umgeben ihn die Bachpappeln. 23 Siehe, der Strom schwillt mächtig an – er hastet nicht davon. Er fühlt sich sicher, (selbst) wenn ein Jordan gegen sein Maul hervorbricht. 24 (Wer) kann ihm in seine Augen greifen, ihm in der Falle die Nase durchbohren?

Gott selbst ist es, der hier spricht. Er stellt Hiob ein Tier vor, das am gleichen Tag wie er erschaffen wurde („den ich mit dir gemacht“). Es handelt sich nicht um ein Fabelwesen, sondern um ein Tier, das Hiob beobachten konnte („Sieh doch“). Durch einen sorgfältigen Vergleich der Merkmale mit den bekannten Dinosauriern kann der Behemot mit dem Iguanodon identifiziert werden.

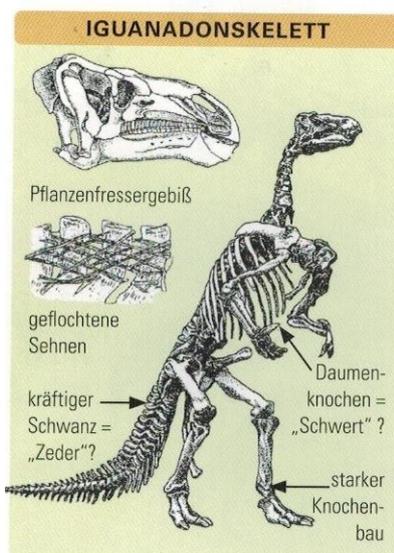


Abb. 158: Das Skelett eines Iguanodons. Es weist die Merkmale auf, die in Hiob 40 vom Behemot genannt werden.

Er wird zur Gruppe der Ornithopoden gezählt. Der Name „Iguanodon“ bedeutet „Leguanzahn“ und wurde ihm wegen eines scharfen und spitzen, ca. 15 cm langen Knochen gegeben, den man zuerst für einen Zahn hielt. Es handelt sich aber dabei um seinen aufrecht stehenden Daumen, der wie ein Schwert herausragt. Diese Besonderheit wird ebenfalls erwähnt: „Der ihn gemacht, hat (ihm) sein Schwert beschafft“. Eine weitere Besonderheit sind die „verflochtenen Sehnen“, die erwähnt werden. Auf Skeletten des Iguanodons hat man fossilisierte verflochtene Sehnen gefunden (zwar nicht an den Schenkeln, aber zwischen den Fortsätzen des Rückgrats). „... im Versteck von Rohr und Sumpf“, „...umgeben ihn die Bachpappeln“ – Funde seiner Trittsiegel im Sandstein lassen Schluss zu, dass er in Feuchtgebieten gelebt hat.

Seine Ausmaße waren gigantisch. Voll aufgerichtet erreichte er eine Höhe von 5 m. Mit dem mächtigen Schwanz war sein kräftiger Körper 8-11 m lang und wog etwa 5 t. Sein Gebiss weist ihn als Pflanzenfresser aus, was mit dem Bibeltexttext übereinstimmt. „Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen.“ – der starke Knochenbau ist am Skelett gut zu erkennen.

*25 Ziehst du den **Leviatan** mit der Angel herbei, und hältst du mit dem Seil seine Zunge nieder? 26 Kannst du einen Binsenstrick durch seine Nase ziehen und mit einem Dorn seine Kinnlade durchbohren? 27 Wird er dich lange anflehen oder dir schmeichelnde Worte geben? ... 31 Kannst du seine Haut mit Speißen spicken und seinen Kopf mit der Fischharpune? 32 Lege nur deine Hand an ihn! Denk an den Kampf! Du wirst es nicht noch einmal tun!*

41,1 ... 2 Niemand ist so tollkühn, dass er ihn aufreizte. ... 4 Nicht schweigen will ich von seinen Gliedern und von seiner Krafftülle und von der Schönheit seines Baues. ... In sein Doppelgebiss, wer dringt da hinein? 6 Wer öffnete die Türflügel seines Gesichts? Rings um seine Zähne (lauert) Schrecken. 7 Ein Stolz sind die Schuppenreihen, verschlossen und fest versiegelt. 8 Eins fügt sich ans andere, und kein Hauch dringt dazwischen, 9 eins haftet am andern, sie greifen ineinander und trennen sich nicht. 10 Sein Niesen strahlt Licht aus, und seine Augen sind wie die Wimpern der Morgenröte. 11 Aus seinem Rachen schießen Fackeln, sprühen feurige Funken hervor. 12 Aus seinen Nüstern fährt Rauch wie aus einem angefachten und glühenden Kochtopf. 13 Sein Atem entzündet Kohlen, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen. 14 In seinem Hals wohnt Stärke, und vor ihm hüpft die Angst her. ... 18 Trifft man ihn mit dem Schwert, es hält nicht stand, noch Speer, noch Wurfspieß oder Harpune. 19 Er hält Eisen für Stroh (und) Kupfer für faules Holz. 20 Der Pfeil kann ihn nicht vertreiben, Schleudersteine verwandeln sich für ihn in Stoppeln. 21 Wie Stoppeln gilt ihm die Keule, und er lacht über den Aufprall des Kurzschwertes. ... 23 Er bringt die Meerestiefe zum Sieden wie einen Kochtopf, macht das Meer wie einen Salbentopf. ... 25 Auf Erden ist keiner ihm gleich, ihm, der zur Unerschrockenheit geschaffen ist. 26 Auf alles Hohe blickt er (herab); er ist König über alles stolze Wild.

Die Zuordnung des Leviathan ist bisher unklar. Welche Tiere in der Lage waren, Feuer zu speien, und wie dieser Mechanismus funktioniert, ist noch nicht erforscht. Die Legenden, Sagen, Mythen und Märchen von feuerspeienden Drachen, die man in den verschiedensten Kulturkreisen antrifft, scheinen eine weitere Bestätigung dafür zu sein, dass wir es hier nicht mit einer poetischen oder symbolischen Ausdrucksweise zu tun haben, sondern dass es die Fähigkeit des Feuerspeiens tatsächlich gab. Es handelt sich auf jeden Fall um einen fleischfressenden Dinosaurier - für einen Menschen ein furchtbarer Feinde.

Quelle: VomStein, Alexander (2017). Creatio, Schöpfungslehre Sek I, Sek II: Lehrbuch zur Schöpfungslehre. Daniel-Verlag.

❖ **Kapitel 42 Hiobs Unterwerfung und Epilog**

2. SPRÜCHE

2.1 EINLEITUNG

- Die Sprüche behandeln fast jeden Aspekt des Lebens.
- Es sind Lebensweisheiten des alten Israels.
- Sollen dem Gläubigen in jeder Generation praktische Hilfe für den Alltag geben.
- Ziel der Sprüche: „...den Leser zu einem rechten, mit Gott rechnenden Leben anzuhalten.“
- Ein Spruch ist KEIN Versprechen (Spr. 22,6 „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon ab, wenn er alt wird“).
- Ein Spruch ist KEIN Befehl: z.B.: Spr. 22,24-25 „Geselle dich nicht zum Zornigen und halte dich nicht zu einem wütenden Mann; du könntest auf seinen Weg geraten und dich selbst zu Fall bringen.“ oder auch Spr. 24,27 „Richte erst draußen deine Arbeit aus, und bearbeite deinen Acker, danach gründe dein Haus“.

2.2 DIE SPRÜCHE SALOMOS UND DIE FRAUEN

Die Sprüche Salomos gehören wahrscheinlich zum „Lehrplan“ junger Männer, die auf Führungspositionen in der israelitischen Monarchie vorbereitet wurden. Solche Positionen standen damals Frauen nicht offen, was die Sprüche zu einem „Männerbuch“ macht. Der Schüler wird typischerweise mit „mein Sohn“ angesprochen.

Doch die Sprüche halten Frauen in hohen Ehren. Die Unterweisung der Mutter steht auf einer Stufe mit der des Vaters (1,8; 10,1), und eine gute Ehefrau ist ein unschätzbare Juwel (12,4). Es ist bezeichnend, dass das Buch mit einer wahren Lobeshymne auf die „tüchtige Frau“ schließt (31,10-31).

Der heutige Leser der Sprüche Salomos muss berücksichtigen, dass wir heute nicht mehr in einer Monarchie leben, deren Führungspositionen nur Männern offen stehen, und dass unsere Gesellschaft ethnisch, sozial, wirtschaftlich, kulturell und religiös eine ganz andere ist als die des alten Israel. Damals waren diese exzellenten Lebensanweisungen speziell für junge Männer gedacht; heute, in einer Zeit, wo Frauen immer mehr in Beruf, Gemeinde und Familie gleichberechtigt neben Männern stehen, dürfen wir sie auch den Frauen nicht vorenthalten; auch sie brauchen diese zeitlosen Wahrheiten über das Leben nach Gottes Wort.

2.3 DAS BUCH IM ÜBERBLICK

1. Das Hauptziel der Sprüche Salomos ist die Unterweisung der Menschen.
2. Kapitel 1-9 bestehen im Wesentlichen aus elterlichen Ermahnungen der Kinder.
3. Die Sprüche in Kap. 10-22 sind Anweisungen an junge Leute und decken die verschiedensten Themen ab.
4. Die 30 Sprüche in Kap. 22-24 zeigen große Ähnlichkeiten zu der altägyptischen Lehre Amenemope.
5. Die Sprüche Salomos enthalten Sprüche von Salomo, Agur und Lemuel.
6. Die Spruchsammlung des Agur betont, dass der Feind der Weisheit der Stolz ist.
7. Die Sprüche Salomos zeigen uns die Inhalte und Ziele der Erziehung der israelitischen Jugend. Erziehungsziel war vor allem ein Leben in der rechten Beziehung zu Gott und zu seiner Schöpfung.

Zweck des Buches:

1. Um zu erkennen Weisheit und Zucht.
2. Um zu verstehen verständige Worte.
3. Um anzunehmen Zucht mit Einsicht, dazu Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit.
4. Um Einfältigen Klugheit zu geben, dem jungen Mann Erkenntnis und Besonnenheit.
5. Der Weise höre und mehre die Kenntnis, und der Verständige erwerbe weisen Rat,
6. Um zu verstehen Spruch und Bildrede, Worte von Weisen und ihre Rätsel.

2.4 BIBELSTELLEN

2.4.1 ÜBERSCHRIFT UND EINLEITUNG (1,1-7)

ELB 1,7 Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten (nur) die Narren.

2.4.2 VON DER WEISHEIT UND IHREN GEGNERN (1,8-9,18)

2.4.2.1 Warnung vor Verführern (1,8-19)

2.4.2.2 Der Ruf der Weisheit (1,20-33)

ELB 1,19 So sind die Pfade eines jeden, der unrechten Gewinn macht: Der nimmt seinem Besitzer das Leben.

→ Christen und unrechter Gewinn

2.4.2.3 Der Lohn der Weisheit (2,1-4,27)

ELB 2,7 Er hält für die Aufrichtigen Hilfe bereit, ist denen ein Schild, die in Lauterkeit wandeln, 8 indem er behütet die Pfade des Rechts und den Weg seiner Getreuen bewahrt.

...

ELB 2,21 Denn die Aufrichtigen bewohnen das Land, und die Lauteren bleiben darin. 22 Die Gottlosen aber werden getilgt aus dem Land, und die Treulosen reißt man aus ihm heraus.

ELB 3,1 Mein Sohn, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote!

4,23 Mehr als alles, was man (sonst) bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm (entspringt) die Quelle des Lebens.

ELB 3,5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!

→ ... aber gebrauche deinen Verstand! → er macht uns u.a. zum Ebenbild Gottes.

ELB 3,9 Ehre den HERRN mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages! 10
Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Keltern.

➔ Geben als Teil des Lobpreises.

ELB 3,11 Die Zucht des HERRN, mein Sohn, verwirf nicht, und lass dich nicht verdrießen
seine Mahnung! 12 Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den
er gern hat.

➔ Richtlinien für die Erziehung

ELB 3,27 Enthalte Gutes dem nicht vor, dem es gebührt [der es braucht], wenn es in der
Macht deiner Hand steht, es zu tun! – 28 Sage nicht zu deinem Nächsten: Geh, komm
(später) wieder, und morgen will ich geben! – wo du doch hast.

2.4.2.4 Über den Ehebruch (5,1-23)

Gott geht mit geschlechtlichen Sünden hart ins Gericht.

ELB Joh 5,22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem
Sohn gegeben,

ELB Hebr. 13,4 Die Ehe sei ehrbar in allem und das Ehebett unbefleckt! Denn Unzüchtige
und Ehebrecher wird Gott richten.

2.4.2.5 Beruf und Gesellschaft (6,1-19)

ELB 6,6 Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise! 7 Sie, die keinen Anführer, Aufseher und Gebieter hat, 8 sie bereitet im Sommer ihr Brot, sammelt in der Ernte ihre Nahrung. 9 Bis wann, du Fauler, willst du noch liegen? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? 10 Noch ein wenig Schlaf, noch ein wenig Schlummer, noch ein wenig Händefalten, um auszuruhen – 11 und schon kommt wie ein Landstreicher deine Armut und dein Mangel wie ein unverschämter Mann.

➔ Der Mensch ist für die Arbeit UND die Ruhe gemacht.

2.4.2.6 Erneute Warnung von Ehebruch (6,20-7,27)

ELB 6,25 Begehre nicht in deinem Herzen ihre Schönheit, lass sie dich nicht mit ihren Wimpern fangen!

2.4.2.7 Lob der Weisheit (8,1-36)

2.4.2.8 Der Mensch vor der Wahl (9,1-18)

ELB 9,8 Rüge nicht den Spötter, damit er dich nicht hasst; rüge den Weisen, so wird er dich lieben!

2.4.3 DIE LEHREN SALOMOS (10,1-22,16)

ELB 10,5 Wer im Sommer sammelt, ist ein kluger Sohn, wer in der Ernte schläft, ein schandbarer Sohn.

→ Benutze deinen Verstand!

ELB 11,25 Wer gern wohltut, wird reichlich gesättigt, und wer (andere) trinkt, wird auch selbst getränkt.

→ Großzügigkeit

ELB 12,1 Wer Zucht liebt, liebt Erkenntnis; und wer Ermahnung hasst, ist dumm.

→ Korrekturbereitschaft

ELB 12,10 Der Gerechte kümmert sich um das Wohlergehen seines Viehs, aber das Herz der Gottlosen ist grausam.

→ Tierschutz

ELB 13,3 Wer seinen Mund behütet, bewahrt sein Leben; wer seine Lippen aufreißt, dem (droht) Verderben.

→ Mund halten!

ELB 14,21 Wer seinem Nächsten Verachtung zeigt, sündigt; aber wohl dem, der sich über die Elenden erbarmt!

ELB 14,31 Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.

→ Mitleid und Erbarmen

ELB 15,29 Fern ist der HERR von den Gottlosen, aber das Gebet der Gerechten hört er.

→ Gott erhört den „Gerechten“.

ELB 16, 3 Befiehl dem HERRN deine Werke, und deine Gedanken (Pläne, Vorhaben) werden zustande kommen. ... 9 Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seinen Schritt.

→ Gott zeigt den Weg.

ELB 17,22 Ein fröhliches Herz bringt gute Besserung, aber ein niedergeschlagener Geist dörrt das Gebein aus.

→ Hör auf zu jammern.

ELB 18,11 Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt und wie eine hochragende Mauer – in seiner Einbildung.

→ Die Bibel kennt auch Ironie!

ELB 19,17 Wer über den Geringen sich erbarmt, leiht dem HERRN, und seine Wohltat wird er ihm vergelten.

→ Barmherzigkeit

ELB 20,1 Ein Spötter ist der Wein, ein Lärmer der Rauschtrank; und jeder, der davon taumelt, ist unweise.

→ Übertreib's nicht!

ELB 21,3 Gerechtigkeit und Recht üben ist dem HERRN lieber als Schlachtopfer.

ELB 21,13 Wer sein Ohr verstopft vor dem Hilfeschrei des Geringen, auch er wird (einst) rufen und keine Antwort erhalten.

→ Soziale Gerechtigkeit

2.4.4 WORTE DER WEISEN (22,17-24,34)

ELB 22,26 Sei nicht unter denen, die Handschlag geben, unter denen, die für ein Darlehen bürgen.

→ Bürgen für andere

ELB 23,10 Verrücke nicht die uralte Grenze, und in die Felder der Waisen dringe nicht ein!
11 Denn ihr Erlöser ist stark; er selbst wird ihren Rechtsstreit gegen dich führen.

→ Waisen

ELB 24,17 Wenn dein Feind fällt, freue dich nicht, und wenn er stürzt, jauchze dein Herz nicht, 18 damit nicht der HERR es sieht und es böse ist in seinen Augen und er seinen Zorn von jenem abwendet!

→ Schadenfreude

2.4.5 SPRÜCHE SALOMOS AUS DER SAMMLUNG HISKIAS (25,1-29,27)

ELB 25,21 Wenn dein Hasser Hunger hat, gib ihm Brot zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm Wasser zu trinken! 22 Denn glühende Kohlen häufst du auf sein Haupt, und der HERR wird es dir vergelten.

→ Feindesliebe

ELB 26,27 Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein;

→ Ein deutsches Sprichwort aus der Bibel.

ELB 27,17 Eisen wird durch Eisen geschärft, und ein Mann schärft das Angesicht seines Nächsten.

→ Wir brauchen einander!

ELB 28,9 Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes, dessen Gebet sogar ist ein Gräuel.

→ Gebet

ELB 29,18 Wenn keine Offenbarung [Vision] da ist, verwildert ein Volk;

→ Politik

2.4.6 DIE SPRÜCHE AGURS (30,1-33)

ELB 30,8 ...Armut und Reichtum gib mir nicht,...

→ Weder arm noch reich!

2.4.7 DIE WORTE AN LEMUEL (31,1-9)

ELB 31,8 Öffne deinen Mund für den Stummen, für den Rechtsanspruch aller Schwachen!

→ Denen ein Stimme geben, die keine haben!

2.4.8 NACHWORT: DIE TÜCHTIGE HAUSFRAU (31,10-31)

- Diese Verse sind ein **Akrostichon**. → ein alphabetisches Gedicht.
Beginnt mit dem ersten Buchstaben des Alphabets und macht alle 22 Buchstaben durch.
- Diese Technik wird auch an anderen Stellen verwendet, z.B. Psalm 119, Kgl. 3.

3. PSALME

3.1 EINLEITUNG

- Das Wort „Psalm“ kommt aus dem griech. „psalmos“ und bedeutet „Lied“ oder „Lobgesang“.
- Das hebr. Wort ist „tehillim“ und bedeutet „Lobpreisungen“.
- Kein Buch des ATs hat mehr Einfluss gehabt als die Psalme.
- Luther nennt die Psalme „kleine Bibel“, weil alle grundlegende Theologie darin enthalten ist.
- Die Psalme geben einen Einblick in die Beziehung zwischen Israel und Gott.
- Manche Bibelübersetzungen fangen bei der Versnummerierung mit der Überschrift an, andere nicht. Daher kann es zu abweichender Verszählung kommen.
- 73 Psalme werden David zugeordnet (*für* oder *von* David), davon 13 direkt mit seinem Leben.
- Die Psalme sind in 5 Bücher eingeteilt (1-41; 42-72; 73-89; 90-106 und 107-150).
- Am Ende des jeweils letzten Psalms in jedem Buch finden wir eine **Doxologie** (Lobpreis und Anbetung Gottes), die gleichzeitig den Schlussakkord dieses Buches bildet.
- Die Psalme hatten ursprünglich eine andere Reihenfolge.
 - „Ps. 71,20 Zu Ende sind die Gebete Davids, des Sohnes Isais.“
 - ... aber dann: „Ein Psalm Davids“ zu Beginn von Ps. 101; 108-110; 139-141; 143.
- Teilweise recht große Unterschiede in den verschiedenen Bibelübersetzungen:

Psalm 17,2				
מִשְׁרִים: תִּחְוֶנָה עֵינַי יֵשֶׁה מִשְׁפָּטִי me'sori'm. teh'ze'no'h e'ne'ko ye'se miš'pəti .Geradheit schauen-werden-(sie) Augen-(zwei)-Deine hervorgehen-wird-(es=er) Urteil-mein 2 מִלְּפָנָיךָ mill'pəne'ko (her)-Angesicht-deinem-Von				
Gute Nachricht Bibel 2018	Lutherbibel 2017	Hoffnung für alle	Elberfelderbibel	Einheitsübersetzung 2016
Dein Urteil wird mich freisprechen, weil du siehst, dass ich ehrlich und redlich bin.	Sprich du in meiner Sache; deine Augen sehen, was recht ist.	Wenn du dein Urteil fällst, dann sprich mich frei; du siehst doch, dass ich unschuldig bin.	Von deinem Angesicht gehe mein Recht aus! Deine Augen mögen Aufrichtigkeit sehen.	Von deinem Angesicht ergehe mein Urteil, deine Augen schauen, war recht ist.
Psalm 24,7				
עוֹלָם פֶּתַח וְהִנְשֹׂאוּ רֵאשֵׁיכֶם שְׁעָרִים שֶׁנָּא 7 'o'lom pit'he' w'hinnə'sə'u'w ro'se'kem š'e'ri'm šə'na 7 ,!Ewigkeit-(der) Pforten-(ihr) ,hoch-euch-hebet-und ,Häupter-eure ,Tore ,Hebet				
Gute Nachricht Bibel 2018	Lutherbibel 2017	Hoffnung für alle	Elberfelderbibel	Einheitsübersetzung 2016
Öffnet euch weit, ihr ehrwürdigen Tore! Der König will einziehen, dem alle Macht gehört	Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe	Hebt euch aus den Angeln, ihr Tore! Öffnet euch weit, ihr alten Portale, denn der König will einziehen, die höchste Majestät.	Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einzieht!	Ihr Tore, hebt eure Häupter,/hebt euch, ihr uralten Pforten, denn es kommt der König der Herrlichkeit!

3.2 DAS BUCH IM ÜBERBLICK UND ZUSAMMENFASSUNG

1. Der Psalter ist das Gesangbuch des alten Israel.
2. Die Psalmen haben viele Verfasser: David, Asaf, die Söhne Korach, Mose, Salomo und verschiedene anonyme Autoren.
3. Die Psalmen haben eine ganz besondere Stellung in der Bibel: Sie führen uns in den Gottesdienst Israels hinein und geben uns Informationen über alle Aspekte des Lebens der Israeliten.
4. Die Psalmen sind in 5 Bücher eingeteilt (1-41; 42-72; 73-89; 90-106 und 107-150).
5. Die Haupt-Psalmentypen sind die folgenden: Lobpreispsalmen, Bußpsalmen, Weisheitspsalmen, Königpsalmen, messianische Psalmen, Rache-psalmen und Klagepsalmen.

Psalm-Typ Einordnung nach Bill T. Arnold ¹	Eigenschaften	Beispiele
Weisheitspsalmen	Allgemeine Betrachtung über das Leben, vor allem über Gott und unsere Beziehung zu ihm.	Ps. 1; 14; 15; 23; 37; 73; 119
Rache-psalmen	Bitte an Gott, seine Feinde und/oder die Feinde seines Volkes zu bestrafen	Ps. 35; 69; 109; 137
Lobpreispsalmen	Lob und Preis Gottes für das, was er ist und was er getan hat.	Ps. 8; 136; 145; 146-150 (diese letzten fünf Psalme starten und enden mit einem „Halleluja“)
Bußpsalmen	Sündenbekenntnis; Bitte zu Gott um Gnade und Vergebung.	Ps. 38; 51
Königpsalmen	Der König als Sohn Davids und als Gottes Werkzeug zur Regierung seines Volkes.	Ps. 2; 45; 110
Messianische Psalmen	Beschreiben Aspekte der Person bzw. des Dienstes des Messias	Ps. 2; 16; 22; 45; 110
Klagepsalmen	Bringen das Elend des Psalmbeters vor Gott; sie gliedern sich meist in die eigentliche Klage, ein Dennoch des Gottvertrauens und einen abschließenden Lobpreis.	Ps. 3; 4; 6

¹ Arnold, Bill T., 2001, Studienbuch Altes Testament, Witten: SCM R. Brockhaus.

3.3 WEISHEITSPSALME

Psalm 1,1 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
2 sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

- ➔ Vers 1 ist ein gutes Beispiel für „Parallelismus“ in hebräischer Dichtung.
- ➔ Die Botschaft: In der Welt aber nicht von der Welt!

Psalm 14,1 Von David, vorzusingen. Die Toren sprechen in ihrem Herzen: »Es ist kein Gott.« Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut.

2. Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.

- ➔ Einschub: Wenn es im Römerbrief um Sünde geht, werden die Psalme zitiert:

Die Sünde aller vor Gott

Röm 3,9 Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben soeben bewiesen, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Sünde sind, 10 wie geschrieben steht: »Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. 11 Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. 12 Alle sind sie abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Psalm 14,1-3). 13 Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie (Psalm 5,10), Otterngift ist unter ihren Lippen (Psalm 140,4); 14 ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit (Psalm 10,7). 15 Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen; 16 auf ihren Wegen ist lauter Zerstörung und Elend, 17 und den Weg des Friedens kennen sie nicht (Jesaja 59,7-8). 18 Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen (Psalm 36,2).« 19 Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass jeder Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei. 20 Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch vor ihm gerecht sein. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Psalm 15,1 Ein Psalm Davids. HERR, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

2 Wer untadelig lebt und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen;

3 wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, / wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht;

4 wer die Verworfenen für nichts achtet, / aber ehrt die Gottesfürchtigen; wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet;

5 wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt / und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen. Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

→ Theologie des AT: Das Geringe achten

3.4 RACHEPSALME

Psalm 3,8 Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott! / Denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe und zerschmetterst der Frevler Zähne.

Psalm 35,1 Von David. HERR, führe meine Sache gegen meine Widersacher, bekämpfe, die mich bekämpfen! 2 Ergreife Schild und Panzer und mache dich auf, mir zu helfen! 3 Zücke Speer und Lanze wider meine Verfolger! Sprich zu mir: Ich bin deine Hilfe! 4 Es sollen sich schämen und zum Spott werden, die mir nach dem Leben trachten; es sollen zurückweichen und zuschanden werden, die mein Unglück wollen. 5 Sie sollen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HERRN stoße sie weg. 6 Ihr Weg soll finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HERRN verfolge sie. 7 Denn ohne Grund haben sie mir ihr Netz gestellt, ohne Grund mir eine Grube gegraben. 8 Unversehens soll ihn Unheil überfallen; / sein Netz, das er gestellt hat, fange ihn selber, zum eigenen Unheil stürze er hinein. 9 Aber meine Seele soll sich freuen des HERRN und fröhlich sein über seine Hilfe. 10 Alle meine Gebeine sollen sagen: HERR, wer ist dir gleich? Der du den Elenden rettest / vor dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen vor seinem Räuber. 11 Ruchlose Zeugen treten auf; sie werfen mir vor, wovon ich nichts weiß. 12 Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, einsam bin ich und verlassen[1]. 13 Ich aber zog einen Sack an, wenn sie krank waren, / quälte mich mit Fasten und betete mit gesenktem Haupt, 14 als wären sie mir Freund und Bruder. So ging ich einher, wie einer Leid trägt über seine Mutter, so beugte ich

mich in Trauer. 15 Sie aber freuen sich, wenn ich wanke, und rotten sich zusammen; sie rotten sich heimlich zum Schlag wider mich, sie schmähen und hören nicht auf. 16 Sie lästern und spotten immerfort und knirschen mit ihren Zähnen wider mich. 17 Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch mein Leben vor ihrem Wüten, mein einziges Gut vor den jungen Löwen!

Psalm 137,1 An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten. 2 Unsere Harfen hängten wir an die Weiden im Lande. 3 Denn dort hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: »Singet uns ein Lied von Zion!« 4 Wie könnten wir des HERRN Lied singen in fremdem Lande? 5 Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meine Rechte vergessen. 6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke, wenn ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. 7 HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht den Tag Jerusalems, / da sie sagten: »Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!« 8 Tochter Babel, du Verwüsterin, wohl dem, der dir vergilt, was du uns getan hast! 9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!

➔ Dürfen wir das beten?

3.5 Lobpreispsalme

Psalm. 8,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf der Gittit. 2 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! 3 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. 4 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: 5 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? 6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. 7 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: 8 Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, 9 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht. 10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

➔ „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott“ – was ist damit gemeint?

Psalm 146,1 Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! / 2 Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. 3 Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. 4 Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne. 5 Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, 6 der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, / 7 der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei. 8 Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten. 9 Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre. 10 Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

➔ Psalm 146 ist ein Beispiel eines Psalmes, der voller Weisheitsliteratur steckt.

Psalm 147,1 Halleluja! Ja, es ist gut, unserem Gott zu spielen! Ja, ein Lobgesang ist lieblich, ist schön. ... 19 Er verkündete Jakob sein Wort, Israel seine Ordnungen und seine Rechtsbestimmungen. 20 So handelte er an keiner Nation, und die Rechtsbestimmungen, die haben sie nicht gekannt. Halleluja!

Psalm 148,1 Halleluja! Lobt den HERRN vom Himmel her! Lobt ihn in den Höhen! 14b Ein Loblied für alle seine Frommen, für die Söhne Israel, für das Volk, das ihm nahe ist. Halleluja!

Psalm 149,1 Halleluja! Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Gemeinde der Getreuen! ... 9b Das ist Ehre für alle seine Getreuen. Halleluja!

→ Ein neues Lied? Und was ist mit den alten Liedern?

Psalm 150,1 Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum! Lobt ihn in der Feste seiner Macht! ... 5 Lobt ihn mit klingenden Becken! Lobt ihn mit schallenden Becken! 6 Alles, was Atem hat, lobe Jah! Halleluja!

3.6 BUßPSALME

Psalm 38,1 Ein Psalm Davids, zum Gedenkopfer. 2 HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! 3 Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich. 4 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe wegen deines Drohens und ist nichts Heiles an meinen Gebeinen wegen meiner Sünde. 5 Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. 6 Meine Wunden stinken und eitern wegen meiner Torheit. 7 Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig einher. 8 Denn meine Lenden sind ganz verdorrt; es ist nichts Gesundes an meinem Leibe. 9 Ich bin matt geworden und ganz zerschlagen; ich schreie vor Unruhe meines Herzens. 10 Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. 11 Mein Herz erbebt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist dahin.

→ Buße wegen persönlicher Schuld.

→ David beschreibt psychosomatische Symptome.

3.7 KÖNIGSPSALMEN

Psalm 2, 1 Warum toben die Völker und murren die Nationen so vergeblich? 2 Die Könige der Erde lehnen sich auf, / und die Herren halten Rat miteinander wider den HERRN und seinen Gesalbten: 3 »Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!« 4 Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. 5 Einst wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken: 6 »Ich aber habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.« 7 Kundtun will ich den Ratschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. 8 Bitte mich, so will ich dir Völker zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum. 9 Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.« 10 So seid nun verständig, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! 11 Dienet dem HERRN mit Furcht und freut euch mit Zittern. 12 Küss den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald entbrennen. Wohl allen, die auf ihn trauen!

➔ Psalm 2 ist auch ein Messianischer Psalm.

Heb 1,1 Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, 2 hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welten gemacht hat. 3 Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe 4 und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name. 5 Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«?

3.8 MESSIANISCHE PSALMEN

Psalm 16: Inmitten aller Nöte bezeugt David, dass Gott ihn nie verlassen wird, ja dass er eine Hoffnung über das Grab hinaus hat. In seiner Pfingstpredigt hat Petrus erklärt, wie sich in Jesus diese Worte erfüllt haben. (Apg. 2,24-34)

➔ Messianische Psalme erkennt man nicht immer direkt als solche. Man muss sich zunächst die Frage stellen, von wem die Rede ist.

3.9 KLAGEPSALME

Oft eingeteilt in: 1. Klage, 2. „Dennoch“ und 3. Lobpreis

Psalm 3,1 Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn Absalom floh. 2 Ach, HERR, wie sind meiner Feinde so viel und erheben sich so viele wider mich! 3 Viele sagen von mir: Er hat keine Hilfe bei Gott. Sela. 4 Aber du, HERR, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor. 5 Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN, so erhört er mich von seinem heiligen Berge. Sela. 6 Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich. 7 Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden, die sich ringsum wider mich legen. 8 Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott! / Denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe und zerschmetterst der Frevler Zähne. 9 Bei dem HERRN findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk! Sela.